

Kurzinformation



Kunstgeschichte

(Stand: Mai 2020)

Informationsquellen

Dieser Wegweiser gibt keine rechtlich verbindlichen Auskünfte, sondern nur eine erste Übersicht und Empfehlungen. Diese Informationen sollten durch die Lektüre der entsprechenden Internetseiten ergänzt werden:

www.uni-bamberg.de/iadk/kunstgeschichte/studium/

Die beiden Lehrstühle für Mittelalterliche Kunstgeschichte und Neuere und Neueste Kunstgeschichte bieten das Fach in seiner ganzen Breite an.

Lehrstuhl I, insbesondere für Mittelalterliche Kunstgeschichte

- **Prof. Dr. Stephan Albrecht**
Am Kranen 10, 96047 Bamberg
stephan.albrecht@uni-bamberg.de

Sekretariat: Christiane Schönhammer, Tel. 0951/8632398
christiane.schoenhammer@uni-bamberg.de

Assistentin: Magdalena Tebel M.A.; Tel. 0951/8632397

Lehrstuhl II, insbesondere für Neuere und Neueste Kunstgeschichte

- **Prof. Dr. Wolfgang Brassat**
Am Kranen 10, 96047 Bamberg
wolfgang.brassat@uni-bamberg.de

Sekretariat: Silke Zwikirsch, Tel. 0951/8632392
silke.zwikirsch@uni-bamberg.de

Assistentin: Dr. Eveliina Juntunen, Tel.: 0951/ 8632394

Fragen zum Studienaufbau, Studienablauf und zur Studienplangestaltung beantworten die Wissenschaftlichen Assistenten/innen der Lehrstühle für Kunstgeschichte bzw. deren Vertreterinnen/Vertreter:

- **Dr. Eveliina Juntunen**, Tel: 0951-863-2394,
E-Mail: eveliina.juntunen@uni-bamberg.de
- **Magdalena Tebel M.A.**, Tel. 0951-863-2397,
E-Mail: magdalena.tebel@uni-bamberg.de

Mit **Fragen zur Einschreibung** (Termine, Immatrikulationsvoraussetzungen) wenden Sie sich bitte an die **Zentrale Studienberatung** der Universität Bamberg, Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg, Tel. 0951/8631050.

Für ausländische Studieninteressierte, die ihre Schul- und gegebenenfalls Hochschulausbildung im Ausland erworben haben, gelten bei einer Bewerbung um einen Studienplatz in einem grundständigen Studiengang (Bachelor) gesonderte Bestimmungen.

Informationen hierüber erhalten Sie bei folgender Stelle:

Akademisches Auslandsamt, Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg

Tel: 0951/8631051

auslandsamt@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/auslandsamt/

Über die **Lehrveranstaltungen in den einzelnen Semestern** informiert das Vorlesungsverzeichnis.

Diese Informationen sind mit zusätzlichen Kommentaren auch unter <http://univis.uni-bamberg.de> und auf den Homepages der beiden Lehrstühle für Kunstgeschichte abrufbar:

- **Lehrstuhl I:**
www.uni-bamberg.de/kunstgesch1/leistungen/studium/
- **Lehrstuhl II:**
www.uni-bamberg.de/iadk/kunstgeschichte/lehrstuhl-fuer-kunstgeschichte-insb-fuer-neuere-und-neueste-kunstgeschichte/leistungen/studium/lehrveranstaltungen/

Es empfiehlt sich unbedingt, auch die Anschlagtafeln mit den aktuellen und ausführlichen Informationen im Hochschulgebäude Am Kranen 10 (2. und 3. Stock) zu konsultieren.

Berufsfelder für Kunsthistoriker/-innen

Das Studium der Kunstgeschichte ist eine wissenschaftliche Ausbildung. Die Berufsfelder befinden sich in folgenden Bereichen:

- Museen, Kunstvereine, Ausstellungsträger.
- Denkmalpflegeämter bzw. andere Institutionen der Kunstverwaltung, wie z.B. Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Seen.
- Universitäten und Forschungsinstitute.
- Publizistik, Verlage.
- Verschiedene Bereiche des Kulturbetriebes, etwa Kunsthandel, Tourismus, Erwachsenenbildung, diplomatischer Dienst, höherer Bibliotheksdienst (beides mit Zusatzausbildung).

Ausführliche Informationen in: Roland Kanz: Kunstgeschichte und Beruf. Gegenwart und Zukunft eines Studienfaches auf dem Arbeitsmarkt, Weimar 2000 (ausleihbar in der Uni-Bibliothek).

Mögliche Studiengänge

Kunstgeschichte kann an der Universität Bamberg als Kernfach (120 ECTS – Punkte), als Hauptfach (75 ECTS – Punkte), als erweitertes Nebenfach (45 ECTS-Punkte) sowie als Nebenfach (30 ECTS – Punkte) in einem **Bachelorstudiengang** gewählt werden. Im Anschluss an den Bachelorabschluss, den man in der Regel am Ende des sechsten Semesters erwirbt, kann (bei einer Note von mindestens 2,5) und dem Erreichen von mindestens 180 ECTS-Punkten ein viersemestriger **Masterstudiengang** in Kunstgeschichte absolviert werden.

Im Anschluss an die mit wenigstens "gut" abgelegte Masterprüfung kann der akademische Grad eines/r Dr. phil. erworben werden. Man sollte davon ausgehen, dass sich viele der spezifisch kunsthistorischen Berufsfelder in der Regel nur dem/der Dr. phil. eröffnen.

Kunstgeschichte ist kein Lehramtsstudiengang! Über das Studium der Kunst zur Vorbereitung auf die I. Lehramtsprüfung für die Lehrämter an Grund-, Mittel- oder Realschulen sowie für den Bachelor Berufliche Bildung/ Sozialpädagogik, das auch an der Universität Bamberg durchgeführt werden kann, informiert ein besonderes Merkblatt. Das Studium der Kunst zur

Vorbereitung auf die I. Lehramtsprüfung für das Lehramt an Gymnasien ist in Bayern nur an den Akademien für bildende Künste in Nürnberg und München möglich.

Einschreibung

Für das Studium der Kunstgeschichte bestehen keine Zulassungsbeschränkungen. Das Studium kann zum Wintersemester oder Sommersemester aufgenommen werden. Empfohlen wird der Beginn im Winter, da in der Regel (für das erweiterte Hauptfach und das Hauptfach Kunstgeschichte im 1. bzw. 2. Semester) verpflichtende Propädeutika und die Tutorien angeboten werden. Eine vorherige Bewerbung ist nicht erforderlich, die Einschreibungsfristen liegen i.d.R. jeweils im August/September (für ein Wintersemester) bzw. im März (für ein Sommersemester).

Ausführliche Informationen zur Einschreibung können Sie unter www.uni-bamberg.de/studium/interesse/einschreiben/ abrufen.

Berufsaussichten

Da es sich bei den meisten Stellen für Kunsthistoriker/-innen um staatlich finanzierte Stellen handelt, ist kaum mit einer Vergrößerung des Stellenangebots zu rechnen. Zwar schließen nur relativ wenige das Studium der Kunstgeschichte mit der Promotion ab, so dass die Konkurrenz der Absolventen nicht so groß ist wie in den geisteswissenschaftlichen Massenfächern; jedoch bietet sich nur denjenigen eine reelle Chance, die nicht alleine sehr gute Noten, sondern auch ein erhebliches Interesse und persönliche Flexibilität mitbringen. Der Abschluss alleine gibt daher keinerlei Garantie für eine künftige Einstellung. Um im kulturellen Dienstleistungsbereich unterzukommen, bedarf es einigen Geschicks und spezieller Fähigkeiten. Hier eröffnet sich zwar eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern, die aber nicht allein von Kunsthistoriker/-innen begehrt sind. Generell ist zu sagen, dass die Chancen, in einem kunsthistorischen Beruf tätig werden zu können, in sehr hohem Maße von der wissenschaftlichen Leistung und der eigenen Initiative abhängen. Dennoch muss betont werden, dass sich gerade Studierende der Kunstgeschichte ein hohes Maß an kultureller Kompetenz und Eigenständigkeit erwerben, die auf viele Berufsbereiche anwendbar sind.

Besonderheiten des Faches Kunstgeschichte

Gegenstand der Kunstgeschichte sind künstlerische Schöpfungen der Menschen, die Kunstwerke, in ihren vielfältigen Erscheinungsformen. Das zentrale Gebiet des Faches ist traditionell die Geschichte der europäischen Kunst vom Ausgang der Antike bis zur Gegenwart. Darüber hinaus wird sich

das Fach auch mit der Kunst anderer Kulturräume befassen, um den wechselseitigen Einflüssen nachzugehen oder mit dem Ziel einer komparatistischen Gegenüberstellung. Diese Ausweitung wird durch die Globalisierung, die die Kunst der Moderne erfahren hat, nahegelegt. Das Fach untersucht die Kunstwerke in ihrer anschaulich gegebenen Entstehung, interpretiert ihre Aussage und erforscht ihre Rezeptionsgeschichte. Sie fragt nach übergreifenden Ordnungen und Entwicklungszusammenhängen der Kunst und nach dem historischen Umfeld, in das die Werke einzuordnen sind. Zu den Aufgaben des Faches gehören auch die Untersuchung der historischen und ikonographischen Quellen der Kunst und die Rekonstruktion verlorener Werke auf der Grundlage der schriftlichen Überlieferung. Die Geschichte der Kunst- und Architekturtheorie wie die Geschichte des Faches und seiner Methoden, gehören ebenso zu den Zuständigkeitsbereichen des Faches wie die Fragen nach den künstlerischen Techniken und ihrer historischen Entwicklung. Die besonders in den zurückliegenden zwei Jahrhunderten zu konstatierende Vermehrung der für die künstlerische Arbeit verwendeten Medien hat zu einer beträchtlichen Ausweitung des Faches geführt. Im Gegensatz zu anderen Fächern der Geisteswissenschaften hat sich die Kunstgeschichte als Fach nicht geteilt. Auch wenn sich das Fach in die großen Zeitabschnitte der mittelalterlichen, neueren und neuesten Kunstgeschichte gliedern lässt, wird es immer als ein Fach studiert.

Sprachvoraussetzungen

Für das Studium der Kunstgeschichte im Bachelor- und Masterstudiengang werden Englischkenntnisse und Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache oder Lateinkenntnisse gefordert. Es wird jedoch in allen Studienvarianten der Kunstgeschichte vorausgesetzt, dass die Studierenden wissenschaftliche Texte in Englisch lesen können und sich während ihres Studiums Lesekompetenz in weiteren Sprachen wie Französisch, Italienisch, Spanisch oder Niederländisch (je nach Spezialisierung) anzueignen bereit sind. Die Fremdsprachenkenntnisse können teilweise während des Studiums im Rahmen des Studium Generale erworben werden.

Bachelorstudiengang

Man kann Kunstgeschichte im Bachelorstudiengang an der Universität Bamberg als **Kernfach** oder als **Hauptfach** studieren, außerdem als erweitertes Nebenfach und als Nebenfach. Im **Kernfach** werden 120 ECTS-Punkte im Fach Kunstgeschichte erworben, 30 Punkte in einem frei zu wählendem Nebenfach, 18 Punkte im „Studium Generale“ (extra ausgewiesene Veranstaltungen, die

für Studierende aller Fächer interessant sind: z.B. Sprach- oder EDV-Kurse) und schließlich 12 Punkte durch die Bachelorarbeit.

Im **Hauptfach** werden 75 Punkte im Fach Kunstgeschichte erworben, weitere 75 Punkte in einem frei zu wählendem zweiten Hauptfach, 18 Punkte im „Studium Generale“ und 12 Punkte für die Bachelorarbeit.

Das **erweiterte Nebenfach** und das **Nebenfach** können im Rahmen eines Bachelorstudienganges an der Universität Bamberg studiert werden. Nachstehend finden Sie die Kombinationsmöglichkeiten:

www.uni-bamberg.de/studium/interesse/studienangebot/ueberblick-nach-abschluessen/bachelor/kunstgeschichte/

Mit dem europaweit geltenden Credit-System ECTS (European Credit Transfer System) wird eine feste Zeitwährung für Studienleistungen etabliert. Ein ECTS-Leistungspunkt soll ungefähr einem Aufwand von 30 Arbeitsstunden eines/einer Studierenden entsprechen. ECTS-Punkte bezeichnen nur die Quantität einer Leistung, nicht aber die Qualität – dafür wird weiterhin die altbekannte Notengebung verwendet.

Für bestimmte Leistungen werden festgelegte ECTS-Punktzahlen vergeben: so für die Teilnahme an einer Vorlesung 2 Punkte, für ein Seminar mit einem Referat und einer Hausarbeit 8 Punkte, für eine viertägige Exkursion mit Referat 2 Punkte usw. Pro Semester sollten durchschnittlich 30 ECTS-Punkte erworben werden.

Das Bachelorstudium im Fach „Kunstgeschichte“ umfasst nach der aktuellen Studienordnung Basis- und Aufbaumodulgruppen (vgl. Modulhandbuch des BA-Studiengangs Kunstgeschichte), abrufbar unter:

www.uni-bamberg.de/ba-kunstgeschichte/ordnungen-und-modulhandbuecher/

Basismodulgruppen werden in folgenden Bereichen angeboten:

- a) Basismodulgruppe „Grundlagen und Methoden“ (15 ECTS-Punkte)
- b) Basismodulgruppe „Kunstgeschichte des Mittelalters“ (15 ECTS-Punkte)
- c) Basismodulgruppe „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ (15 ECTS-Punkte)
- d) Basismodulgruppe „Kunstgeschichte der Moderne“ (15 ECTS-Punkte)

Ziel der Basismodule ist die Einführung in den jeweiligen Bereich der Kunstgeschichte und die Anwendung elementarer Methoden und Arbeitstechniken an ausgewählten Gegenständen. Die Basismodulgruppe

„Grundlagen und Methoden“ besteht aus zwei Propädeutika, den begleitenden Tutorien und sechs Exkursionstagen. Die Basismodulgruppe „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ und „Kunstgeschichte der Moderne“ bestehen in der Regel aus einem einführenden Seminar, einer mindestens zweistündigen Vorlesung sowie einem weiteren Seminar.

Aufbaumodulgruppen werden in folgenden Bereichen angeboten:

- a) Aufbaumodulgruppe „Grundlagen und Methoden“ (15 ECTS-Punkte)
- b) Aufbaumodulgruppe „Kunstgeschichte des Mittelalters“ (15 ECTS-Punkte)
- c) Aufbaumodulgruppe „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ (15 ECTS-Punkte)
- d) Aufbaumodulgruppe „Kunstgeschichte der Moderne“ (15 ECTS-Punkte)

Der Besuch von Aufbaumodulen setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am entsprechenden Basismodul voraus. Die Basis- und die Aufbaumodulgruppe „Grundlagen und Methoden“ sind von dieser Regelung ausgenommen.

Ziel der Aufbaumodulgruppen ist es, weitere Zusammenhänge des Faches Kunstgeschichte kennen zu lernen und ausgewählte Gegenstandsbereiche vertieft zu studieren. Die Aufbaumodulgruppe „Grundlagen und Methoden“ besteht aus zwei Ikonographie-Seminaren, einer mindestens zweistündigen Vorlesung und einer Exkursion von mindestens sechs Tagen. Die Aufbaumodulgruppe „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit“ und „Kunstgeschichte der Moderne“ bestehen in der Regel aus zwei Seminaren sowie einer Vorlesung.

Im Studium des Kernfaches „Kunstgeschichte“ sind die vier Basismodulgruppen und die vier Aufbaumodulgruppen in den Bereichen „Grundlagen und Methoden“, „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ und „Kunstgeschichte der Moderne“ verpflichtend zu absolvieren.

Im Hauptfachstudium „Kunstgeschichte“ sind das Basis- und das Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden“, zwei der drei Basismodule „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ und „Kunstgeschichte der Moderne“ sowie ein weiteres Aufbaumodul verpflichtend zu absolvieren.

Genauere Beschreibungen der einzelnen Module finden sich im „Modulhandbuch zum Bachelorstudiengang Kunstgeschichte“.

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs „Kunstgeschichte“ sollen ein oder zwei Semester ihres Studiums an einer ausländischen Hochschule verbringen. Im Ausland erbrachte, thematisch einschlägige sowie den Anforderungen und dem Umfang nach vergleichbaren Studienleistungen werden anerkannt.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständig verfasste Abhandlung, die erkennen lässt, dass die oder der Studierende in der Kunstgeschichte über grundlegende und hinreichend spezialisierte Fachkenntnisse verfügt und die Fähigkeit besitzt, ein exemplarisches Thema nach wissenschaftlichen Methoden in begrenzter Zeit selbstständig zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit soll im Rahmen einer der Aufbaumodulgruppen „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ oder „Kunstgeschichte der Moderne“ verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit wird spätestens am Ende des fünften Fachsemesters mit einem prüfungsberechtigten Fachvertreter oder einer Fachvertreterin vereinbart. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beginnt mit dem Datum der Themenvergabe und beträgt drei Monate. Wenn die Bachelorarbeit mindestens mit der Note 4,0 bewertet wird und insgesamt 180 ECTS-Punkte erreicht wurden, ist das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen worden. Weitere Prüfungen erfolgen nicht. Bei einer Gesamtnote von mindestens 2,5 kann der Masterstudiengang „Kunstgeschichte“ aufgenommen werden.

Masterstudiengang

Für den Erwerb des Grades Master of Arts im Fach Kunstgeschichte sind Module im Umfang von mindestens 120 ECTS-Leistungspunkten nachzuweisen. Hiervon entfallen 60 ECTS-Punkte auf Module des Kernbereichs, 10 ECTS-Punkte auf das Profilierungsmodul, mindestens 20 ECTS-Punkte auf Module des Erweiterungsbereichs und schließlich 30 ECTS-Punkte auf das Modul Masterarbeit.

Bewerberinnen und Bewerber, die den qualifizierenden Abschluss weder in Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft oder Bildwissenschaft erworben haben, noch im Rahmen eines Nebenfachstudiums Module des Fachs Kunstgeschichte im Umfang vom mindestens 30 ECTS-Punkten absolviert haben, werden mit der Auflage zugelassen, dass Module im Umfang von bis zu 30 ECTS-Punkten bis zum Ende des zweiten Semesters aus dem in der aktuell geltenden Prüfungsordnung genannten Angebot nachzuweisen sind.

Das Studium kann im Sommer- und Wintersemester aufgenommen werden. Insgesamt müssen 120 ECTS-Punkte erworben werden (inkl. Masterarbeit), die in der Regelstudienzeit von vier Semestern erworben werden sollen.

Für die Aufnahme des Masterstudiums ist eine vorherige Bewerbung notwendig. Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsfristen sind über die Homepage der Universität Bamberg abrufbar:

www.uni-bamberg.de/studium/interesse/bewerben/bewerbung-fuer-einen-masterstudiengang/

Mit dem europaweit geltenden Credit-System ECTS (European Credit Transfer System) wird eine feste Zeitwährung für Studienleistungen etabliert. Ein ECTS-Leistungspunkt soll ungefähr einem Aufwand von 30 Arbeitsstunden eines/einer Studierenden entsprechen. ECTS-Punkte bezeichnen nur die Quantität einer Leistung, nicht aber die Qualität – dafür wird weiterhin die altbekannte Notengebung verwendet.

Für bestimmte Leistungen werden festgelegte ECTS-Punktzahlen vergeben: so für die Teilnahme an einer Vorlesung 2 Punkte, für ein Seminar mit einem Referat und einer Hausarbeit 8 Punkte, für eine viertägige Exkursion mit Referat 2 Punkte usw. Pro Semester sollten durchschnittlich 30 ECTS-Punkte erworben werden.

Im Kernbereich sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:
Methoden der Kunstgeschichte I & II (15 ECTS)

In den Modulgruppen „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“ und „Kunstgeschichte der Moderne“ sind nach Wahl der oder des Studierenden entweder in den drei Modulgruppen jeweils Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten zu absolvieren, oder es sind in einer Modulgruppe 30 ECTS-Punkte und in einer weiteren Modulgruppe 15 ECTS-Punkte zu erbringen. Die wählbaren Module entnehmen Sie bitte der aktuell geltenden Prüfungsordnung.

Im Erweiterungsbereich sind Module im Umfang von mindestens 20 ECTS-Punkten aus anderen Fächern zu absolvieren. Wählbar sind alle Fächer der Universität Bamberg, die entsprechende Angebote bereitstellen. Für die Module des Erweiterungsbereichs gelten die Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studiengangs, dem die jeweiligen Module zugeordnet sind. Durch die freie Kombination der Modulformate der gewählten Fächer kann die zum Bestehen des Studiengangs erforderliche Mindestanzahl an ECTS-Punkten geringfügig überschritten werden.

Zu absolvieren ist ferner das Profilierungsmodul mit einer mündlichen Prüfung (10 ECTS).

Modul Masterarbeit:

Die Masterarbeit ist eine eigenständig verfasste Abhandlung, die erkennen lässt, dass die oder der Studierende über spezialisierte Fachkenntnisse verfügt und die Fähigkeit besitzt, ein spezifisches Thema nach wissenschaftlichen Methoden in kritischer Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand in begrenzter Zeit selbstständig zu bearbeiten. Das Thema der Masterarbeit wird in der Regel spätestens am Ende des dritten Fachsemesters mit einer prüfungsberechtigten Fachvertreterin oder einem prüfungsberechtigten Fachvertreter vereinbart. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt sechs Monate. Die Bedingungen für die Zulassung zur Masterarbeit regelt die geltende Studien- und Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang „Kunstgeschichte“.

Promotion

Für die Bearbeitung einer Dissertation als Voraussetzung der Promotion im Fach Kunstgeschichte nach einem mit mindestens "gut" abgeschlossenen Magister- oder Masterexamen müssen mindestens drei Jahre veranschlagt werden. Für die Promotion wird eine selbständige wissenschaftliche Leistung verlangt. Ihre Qualität und Thematik ist für den weiteren Berufsweg von entscheidender Bedeutung.

Vermischtes

1. Auslandsaufenthalt

Zu einem 1–2semestrigem Auslandsstudium ist unbedingt zu raten. Über die Möglichkeiten des Austausch- und Auslandsstudiums und seine Finanzierung informiert man sich beim Akademischen Auslandsamt, Kapuzinerstraße 25 oder im Internet unter: www.uni-bamberg.de/auslandsamt/

2. Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek im Gebäude **Am Kranen 1-3, Teilbibliothek 5**, ist im Semester von Montag bis Freitag von 8.30-22.00 Uhr und am Samstag von 10.00-18.00 Uhr geöffnet. In den Semesterferien: s. Anschläge. Der größte Teil der kunsthistorischen Bücher ist wegen Platzmangels magaziniert, weswegen es jede/r Benutzer/in frühzeitig lernen sollte, mit dem Opac-Katalog umzugehen.

Die Universitätsbibliothek steht im Ausleihverbund mit der Staatsbibliothek, die ebenfalls über eine sehr große Buchsammlung zur Kunstgeschichte verfügt - Ausleihe: 09.00-17.00 Uhr, Samstag: 09.00-12.00 Uhr (Schwerpunkte: Kunst Frankens, Dürer-Zeit, Buchmalerei, Grafik, Kunstgewerbe). Der Lesesaal ist wochentags von 9.00-17.00 Uhr geöffnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es möglich ist, gegen eine Schutzgebühr über Fernleihe im Internet (Zugang über die Homepage der Uni-Bamberg: www.uni-bamberg.de) bestellte Aufsätze und Kleinschriften fotokopiert zu erhalten.

Auch bieten die Bibliotheken in der Region wie die Universitätsbibliothek Erlangen oder die Präsenzbibliothek des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg (eine der größten Kunstbibliotheken Deutschlands) sehr gute Bestände und Arbeitsmöglichkeiten

3. Arbeitsmöglichkeiten an den Lehrstühlen

Die Lehrstühle besitzen eine gemeinsame Diathek im Gebäude Am Kranen 10 (Raum 02.03). Dort finden sich auch zwei PC-Arbeitsplätze mit Scannern für Studierende und der Marburger Index für die Kunstgeschichte Deutschlands, eine Sammlung von über 400.000 Fotos auf Mikrofiches, die zu den Öffnungszeiten (siehe Aushang an der Tür zur Diathek) eingesehen werden können. Neben einem kleinen Bestand an Nachschlagewerken ist die Diathek auch der Hauptkommunikations-Ort für alle Studierenden: Hier stehen zu festen Öffnungszeiten (siehe Anschlag) studentische Hilfskräfte mit Rat und Tat bereit.

4. Praktika

Die Ableistung von Praktika ist für die berufliche Qualifizierung von großer Bedeutung. Diese Praktika werden nur deswegen nicht von der Prüfungsordnung vorgeschrieben, weil die Lehrstühle nicht allen Studierenden Praktikumsplätze garantieren können. Praktikumsplätze können aber zumeist ohne große Schwierigkeiten über den Kontakt zu unseren Lehrbeauftragten aus den Museen der Region oder aber direkt über die Museen erworben werden. Hier ist vor allem auf das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg hinzuweisen, mit dem die Fakultät GuK eng zusammenarbeitet. Im Bachelorstudiengang werden fachspezifische Praktika (in geringem Umfang) mit ECTS-Leistungspunkten im Rahmen des „Studium Generale“ vergütet.

Für den Inhalt dieser Broschüre ist die Fachstudienberatung verantwortlich.